

Klausurtag: 02. Juli 2007

Interfakultäre Forschungsplattform Weltordnung – Religion – Gewalt

Ort: Theologische Fakultät, Karl-Rahner-Platz 1 (1. Stock), Dekanatssitzungssaal
Zeit: 09.00-17.00 Uhr mit entsprechenden Pausen, 18.30 bis 20.00 Podiumsdiskussion

Protokoll (K.Stöckl)

9.00 Begrüßung durch Wolfgang Palaver

9.00-10.00 Zwischenbericht zum FWF-Projekt "Begegnungsförderndes und gewaltminderndes Potenzial der themenzentrierten Interaktion (TZI)" von Bernhard Franz, in Zusammenarbeit mit Christine Drexler und Christoph Drexler, mit anschließender Diskussion.

10.30-12.30 Berichte der Forschungsschwerpunkte und Cluster

- **Forschungsschwerpunkt "Politische Kommunikation und Macht der Kunst" (Brigitte Mazohl-Wallnig)**

Der FS "Politische Kommunikation und Macht der Kunst" ist zum Großteil an der philosophisch-historischen Fakultät beheimatet, aber auch mit den Politik- und Sozialwissenschaften, der Philologie und der Theologie vernetzt. Im letzten Jahr hielt der FS vier Arbeitsklausuren ab: (1) ein Orientierungsworkshop im Juni 2006 zum Thema Schrift-, Bild- und Musikwissenschaften, (2) ein Workshop im Rahmen des Internationalen Graduiertenkollegs im Herbst 2006 zum Thema Rhetorik von Krieg und Frieden, zu dem internationale Vortragende geladen waren, (3) ein sprachwissenschaftlich orientiertes Workshop, von NachwuchswissenschaftlerInnen organisiert, zum Thema Briefe in der politischen Kommunikation, und (4) ein Orientierungsworkshop im März 2007 mit professioneller Moderation, bei dem es um Themenfindung und Gruppenzusammenarbeit ging, Thema Macht der Bilder/Macht der Kunst.

Insgesamt sind am FS 74 MitarbeiterInnen beteiligt, die jeweils in Clustern zusammenarbeiten. Einer dieser Cluster – "Kunst und Kultur als politisches Konfliktpotenzial" – fusionierte im Juni 2007 mit dem bisherigen FP Cluster "Konfliktfeld Tiroler Raum".

Im Sommersemester 2008 ist eine Ringvorlesung zum Thema "Kunst und Kultur als politisches Konfliktpotenzial" geplant. Hierzu gibt es bereits einen Lesekreis (A. Oberprantacher). Außerdem ist ein Sammelband in Vorbereitung.

Für den Oktober 2007 ist eine weitere Findungs-/Orientierungsklausur geplant, bei der es dann auch um die Namensgebung des neu fusionierten Clusters gehen wird.

- **Forschungsschwerpunkt "Religion – Kommunikation – Gewalt – Weltordnung" (Roman Siebenrock)**

Der FS RGKW existiert bereits seit 1991. Verankert an der Kath.-Theologischen Fakultät, gibt es auch Verbindungen zur Politik- und Kunstwissenschaft. Die zwei Bereiche des FS sind Kommunikative und Dramatische Theologie. Der FS tagt einmal monatlich (freitags) und versteht sich als Forum zur Präsentation und Diskussion von Forschungsarbeiten, die jeweils einem Rahmenthema zugeordnet sind. Das Rahmenthema 2006-2008 lautet "Das Handeln Gottes". Es werden auch gelegentlich Experten von außerhalb eingeladen.

Für den September ist eine Orientierungsklausur geplant, bei der vor allem der Frage nach gemeinsamer bzw. trennender Methodik nachgegangen werden soll. Ziel ist zwar keine

einheitliche Schule, denn im Vordergrund steht das Gespräch, aber es soll doch gefragt werden, was im FS RGKW 'gemeinsam' ist.

Der Forschungsschwerpunkt hat 26 Mitglieder, die alle aktiv beteiligt sind. Es gibt einen virtuellen Leseraum und eine WIKI-Seite zur Methodendiskussion (nur mit Registrierung).

- **Forschungsschwerpunkt "Governance and Civil Society" (Alan Scott)**

Seitens dieses FS gibt es bisher außer dem TWF-Projekt von Kristina Stöckl im Rahmen des Projekts "European governance: multi-level or post-democratic" noch keine gemeinsamen Projekte mit der FP. Allerdings ist Günther Pallaver mit seinem Forschungsinteresse an Minderheitenpolitik und Medien in Verbindung mit dem FS "Politische Kommunikation und Macht der Kunst".

- **Cluster Konfliktfeld Tiroler Raum (Johann Holzner)**

Der Cluster hat in letzter Zeit einige Neuerungen erfahren, einerseits ist er kleiner geworden (eine Reihe von Projekten wurde abgeschlossen oder aber in der Antragsphase aufgegeben), andererseits jedoch wurde er durch die Fusionierung mit dem zum FS "Politische Kommunikation und Macht der Kunst" gehörenden Cluster "Kunst und Kultur als Konfliktpotenzial" auf eine breitere Basis gestellt. Im Herbst sollen diese Veränderungen bei einer Sitzung noch einmal besprochen werden, zur Diskussion steht auch der Name des neuen FP Clusters – Vorschlag von Holzner "Konfliktfelder und Kulturen". Außerdem muss noch geklärt werden, welche Forschungsprojekte nun konkret diesem Cluster zugerechnet werden. Geplant ist eine Ringvorlesung im Sommersemester (siehe oben).

In Hinblick auf die Ringvorlesung ist zu klären, ob die Forschungsplattform einen Einfluss auf die bisherige Studienplanung hat, die für Initiativen wie eine Ringvorlesung wenig Platz lässt.

- **Cluster Hegemonie und Massentod (Peter Haider, Andreas Exenberger)**

Der Cluster ist in zwei historische Themenfelder geteilt, Antike (Haider) und Neuzeit (Exenberger). Die ursprünglich geplante Idee, einen historischen Überblick über das Thema Massensterben anhand von Fallbeispielen aus allen Epochen zu geben, ist bisher an fehlenden MitarbeiterInnen gescheitert. In letzter Zeit konnte Peter Haider jedoch Kontakte mit Kollegen in Münster, Wien und Basel knüpfen, die zu einem Ausbau des Teams mit Diplomanden und Doktoranden führen könnten. Ziel ist, bis Herbst ein Team für einen Antrag zusammen zu stellen.

Andreas Exenberger ist im Moment an zwei Projekten beteiligt, dem laufenden Projekt "Hunger und Globalisierung", das 2007 endet und für das beim TWF ein Verlängerungsantrag gestellt wurde, sowie dem beantragten Projekt "Anatomie der Gewalt" (gemeinsam mit Josef Nussbaumer, Simon Hartmann, Belachew Gebrewold). Den theoretischen Ansatz des letzteren Projekts, Galtungs Konflikttheorie, soll bei der November-Klausur vorgestellt werden.

Zu berichten ist außerdem von einem sehr erfolgreichen Symposium zum Thema Menschenhandel, das 2008 mit einer Konferenz zum Thema "Körpermärkte" fortgesetzt werden soll. Im Entstehen sind zwei Publikationen, der Sammelband des Symposiums und ein Band "Globalisierung und Gerechtigkeit".

- **Cluster Matriarchatsthese und Patriarchatskritik (Claudia von Werlhof)**

Der Cluster arbeitet derzeit zum Thema "Zivilisationspolitik: Auf dem Weg in eine neue Zivilisation?", wobei das Thema Zivilisationspolitik theoretisch, die Frage nach einer neuen Zivilisation empirisch-historisch bearbeitet wird. Am ersteren Fragenkomplex arbeiten Claudia von Werlhof mit einer Reihe von DoktorandInnen und Post-DoktorandInnen, zum zweiten Fragenkomplex gibt es ebenfalls eine Reihe von Projekten, die sich auf den Alpenraum konzentrieren.

Der gemeinsame theoretische Rahmen wird gebildet von der These fünf zivilisatorischer Grundverhältnisse, die in ihrer Wechselseitigkeit untersucht werden: (1) Natur, (2) Politik, (3) Geschlecht, (4) Generationen, (5) Religion. Grundlegend geht es um eine Kritik der westlichen Zivilisation.

Der Cluster trifft sich monatlich, geplant ist ein Sammelband für 2008 sowie die Gründung eines Vereins.

- **Cluster Anthropologie und Gewalt (Wilhelm Guggenberger)**

Der Cluster hat nun einen neuen Namen, den Vorschlag für eine einheitliche Namensgebung aufgreifend. Untertitel bleibt nach wie vor "Mimetische Theorie". Am Cluster beteiligt sind 13 Personen von der Theologie und Politikwissenschaft, eine Vernetzung mit weiteren Disziplinen ist wünschenswert. In monatlichen Treffen wird inhaltlich intensiv gearbeitet, es gibt Arbeitsberichte, Diskussion von relevanter Literatur und Gastvorträge.

In der Endphase befindet sich ein Buchprojekt zum Thema Islam und Gewalt aus der Sicht der mimetischen Theorie. Bis März 2008 ein FWF-Antrag zum Projekt Otto Bauer und religiöser Sozialismus geplant. Außerdem sind derzeit drei Dissertationen aus dem Cluster im Entstehen, zwei bereits gefördert, eine in der Antragsphase.

- **Cluster Weltpolitik und Weltethos (Kristina Stöckl)**

Der Cluster wird im Herbst erweitert werden. Daran beteiligt werden sein: Kristina Stöckl gemeinsam mit Max Preglau, der derzeit noch in den USA weilt, doch bereits Interesse bekundet hat, wieder im Cluster mitzuwirken; außerdem Alan Scott. Kurztitel könnte sein: "Politik und Recht". Das vorläufige einzige konkret hier zu verortende Forschungsprojekt ist ein vom TWF gefördertes Teilprojekt von Alan Scott's NODE-Projekt "European governance: multi-level or post-democratic?" mit dem Titel "Religion under conditions of post-democracy" von Kristina Stöckl (Laufzeit Sept. 2007 bis Juni 2008)

14.15-15.00 Bericht von Elmar Alber-Fiechter über seinen Aufenthalt in Palästina, insbesondere über die Auswirkungen des Mauerbaus auf die palästinensische Bevölkerung. Sein Bericht wird als IDWRG-Beitrag erscheinen.

15.30- 17.00 Berichte und Organisatorisches

- Bericht von Dietmar Regensburger über die ARGE Fachtagung 2007, die geplanten Fachtagungen 2008 und 2009 und den geplanten Sammelband.
- Bericht von Andreas Oberprantacher über die Konferenz "Secularism and beyond" im Juni in Kopenhagen, organisiert von einer dort verankerten Forschungsplattform "Religion in the 21st century". Eine Reihe von interessanten Wissenschaftler war dort, insbesondere Sozialwissenschaftler, die man u.U. auch seitens der FP kontaktieren könnte.
- Bericht von Andreas Exenberger über die für 14.-16. November geplante 4. Österreichische Entwicklungstagung zum Thema "Wachstum, Umwelt, Entwicklung". Die Entwicklungstagung versteht sich als ein Forum kritischer Reflexion zu Entwicklungspolitik, geplant sind Workshops und Vorträge. Interessierte, v.a. an der Organisation eines Workshops, sollten sich bei Andreas Exenberger melden. Die Planungsarbeit beginnt im Oktober.
- Bericht von Wolfgang Palaver über den geplanten NFN-Antrag. Arbeitstitel: *Interdisziplinäre Diskussion und kritische Befragung verschiedener Rahmentheorien zum Verhältnis Politik, Religion und Gewalt vor dem Hintergrund konkreter politischer und sozialer Fragen des weltanschaulich und religiös pluralen Zusammenlebens in der Europäischen Union, insbesondere in Österreich.* Erster Schritt für den Antrag ist die Zusammenstellung eines engagierten NFN-Teams. Bisher konnten dafür gewonnen werden: Rüdiger Lohker (Wien), im Gespräch sind außerdem Sabine

Strasser (Wien), Sieglinde Rosenberger (Wien), die Kooperationspartner für das Doktoratskolleg. Die Diskussion dreht sich um die Fragestellung, die von einigen als zu theoretisch wahrgenommen wird.

Die Cluster sind aufgefordert, sich bis Oktober zu überlegen, auf welche Art und Weise sie sich an einem NFN beteiligen können bzw. möchten.

- Andreas Exenberger über Neuerungen in den IDWRG. Vorgeschlagen wird, im Sinne der wissenschaftlichen Qualitätssicherung ein Redaktionsteam und Referee-Kolleg einzurichten, in dem IDWRG-Beiträge geprüft und kommentiert werden, um den Autoren die Möglichkeit zur Verbesserung zu geben. Die neue Organisation soll mit Beginn 2008 anlaufen. Der offene Charakter der Diskussionspapiere sollte erhalten bleiben.

FP-Mitglieder sind aufgefordert, sich als Referees für IDWRG-Texte zur Verfügung zu stellen. Dies würde die Verpflichtung bedeuten, ein bis zwei Texte im Semester (20-25 Seiten) zu lesen und zu kommentieren. Bitte bei Andreas Exenberger melden.

- Kristina Stöckl über die neue Homepage und neue Organisationsstruktur. In der letzten Koordinationssitzung wurde eine neue Organisationsstruktur vereinbart. Siehe Handout für Details.

Die Neugestaltung der Homepage erfordert auch von den Clustern eine Aktualisierung ihrer Auftritte im Netz. Hinweise dazu siehe Handout.

Kommende Termine und Deadlines:

8. November (nur Vormittag) 2007

WRG-Klausur mit Impuls-Vorträgen von Alan Scott und Andreas Exenberger

8./9. November 2007

ARGE-Tagung/NFN-Sitzung zur Erarbeitung eines NFN-Antrags

17. Dezember 2007

WRG-Klausur